

Messe und den Sacramentalien, Gebet, Muttergottes-Verehrung, Ceremonien, Processionen, Wallfahrten, Bruderschaften. Zu vielen Glaubenslehren sind Abbildungen hinzugefügt. Der Druck ist sehr leserlich und auch für schwächere Augen berechnet.

Ueber den Wert eines guten Hauskatechismus in populärer Form und dabei gebiegener Darstellung herrscht wohl nur eine Stimme. Je mehr derartige Bücher in die Familien gebracht werden, desto besser muß es sein. Man will ja auch Abwechslung in der Lectüre, wenngleich die christlichen Grundwahrheiten stets dieselben bleiben. Unter diesen Gesichtspunkten empfehlen wir den angezeigten Katechismus auf das Beste. —r.

- 14) **Matrifenführung in der Erzdiöcese Wien** nach den derzeit in Kraft stehenden kirchlichen und staatlichen Gesetzen und Verordnungen für den Amtsgebrauch des Clerus dargestellt von Karl Seidl, Domcapitular bei St. Stephan in Wien. 1891. Verlag der St. Norbertus-Buchdruckerei. V und 214 S. Preis gebunden fl. 1.25 = M. 2.50.

Jeder Seelsorger — nicht bloß der Wiener Erzdiöcese, für welche es zunächst bestimmt ist — wird das äußerst praktische Büchlein mit Nutzen anwenden können. Die sorgfältigst gearbeitete Partie ist wohl S. 79: „Verhalten des Seelsorgers bei Schließung einer gemischten Ehe.“ Würden die darin angegebenen Verhaltensmaßregeln genau befolgt, dann wären in Zukunft solche Fälle unmöglich, wo man Brautpaaren, die nur protestantisch getraut werden wollen, den Verkündschein ausfolgt.

Im Anhange ist ein Verzeichniß über das Alter der Pfarrmatrifeln in der Erzdiöcese Wien beigegeben.

Sicherlich wird bei allen, die das Büchlein benötigen, die Mühe und Sorgfalt, welche der hochwürdige Herr Verfasser darauf verwendet hat, nach seinem in der Vorrede ausgesprochenen Wunsche reichliche Früchte tragen.

Linz.

Professor Franz Schwarz.

- 15) **Predigten für alle Sonntage des Kirchenjahres** von P. Bernardin Thuille, Mitglied der tirolischen Kapuziner-Ordensprovinz. Mit fürstbischöflicher Approbation und Erlaubnis der Ordensobern. Brixen, Weger. 1891. 8°. 422 S. Preis fl. 2.— = M. 4.—.

Da haben wir eine stattliche Reihe von recht originellen Kapuziner-Predigten, in denen zeitgemäße Fragen, viele dogmatische Themata sehr praktisch behandelt werden. Der Stil ist in den meisten Predigten lebendig und gemeinverständlich ohne gemein zu werden.

Die Vorträge enthalten oft feinere, oft etwas schärfere Witze und Hiebe gegen die Ungläubigen unserer Zeit, so namentlich jene für die Sonntage nach Pfingsten. In dieser Abtheilung sind rühmlichst hervorzuheben die apologetischen Predigten über Thesen aus der Theologia fundamentalis, die für das Volk ganz mündgerecht bewiesen und verarbeitet werden. — Die so nützliche Recapitulation könnte wohl öfter in Anwendung kommen. Orthographie und Sprachreinheit — Provinzialismen — dürfte etwas mehr berücksichtigt werden.

Travnik (Bosnien).

H.

- 16) **Die Marianischen Congregationen in Ungarn und die Rettung Ungarns 1686—1699.** Kritisch-historisches Kulturbild von 1581—1699. Im Jahre der dritten Säcularfeier des

Todestages St. Moïsus von Gonzaga S. J. Allen marianischen Sodalen von P. Friedrich Weiser S. J. Regensburg, New-York u. Cincinnati, Friedrich Pustet. 1891. E. VIII und 160 in 8°. Preis broschirt M. 1.20 = fl. —.72.

Unverstand und Haß gegen katholisches Leben haben die marianischen Congregationen, welche seit 300 Jahren auf verschiedene Stände so segensreich gewirkt, in neuerer Zeit vielfach unterdrückt. Affiliirte der Loge haben erst wieder hinter dem Schilde der Immunität diese von der höchsten kirchlichen Behörde approbierten religiösen Vereinigungen ohne Grund zu verdächtigen gesucht. Die beste Vertheidigung dieser marianischen Congregationen ist die wahrheitsgetreue Darstellung ihres Seins und ihres Wirkens. Das leistet hier der gewandte Historiker P. Weiser für Ungarn.

Aus diesen Sodalitäten giengen die einflussreichsten Männer für Kirche und Staat hervor, ja „die Befreiung Ungarns vom harten Sclavenjoch der Türken und Protestanten ist im eminenten Sinne des Wortes das Werk der marianischen Congregation“ (S. 90). Selbst Prinz Eugen von Savoyen war Rector der marianischen Sodalität in Ofen (S. 100). Welch ermunternde Beispiele finden sich da nicht für marianische Sodalen! Möge daher dieses Buch in den Händen keines solchen fehlen! Der historische Hintergrund sowie verschiedene kleine Erzählungen machen es um so interessanter. Diese marianischen Congregationen sind eines der besten Mittel, in unsere Intelligenz wieder christlichen Glauben und katholisches Leben zu bringen.

Travnik (Bosnien).

Professor J. E. Danner S. J.

17) **Die Heiligen als Kirchenpatrone** und ihre Auswahl für die Erzdiocese Köln und für die Bisthümer Münster, Paderborn, Trier, Hildesheim und Osnabrück. Von Dr. Heinrich Samson, Priester der Diocese Münster. Mit kirchlicher Genehmigung. Paderborn, Bonifacius-Druckerei. 1892. 8°. 431 S. Preis M. 4.20 = fl. 2.52.

Der Verfasser hat für die auf dem Titelblatt genannten Diocesen auf Grund amtlichen Materials die Titel und Patrone aller Kirchen und Kapellen festgestellt und dabei das Wichtigste aus der Geschichte der Heiligen und ihrer Verehrung angefügt.

Im ersten Abschnitt werden zunächst die Kirchentitel in engerem Sinne aufgeführt als Bezeichnung des Glaubensgeheimnisses, welchem eine Kirche geweiht ist und von welchem sie ihren Namen hat, als: Dreifaltigkeit, Salvator, heiligen Geist-Kirchen, Kirchen zum guten Hirten, Namen Jesu, Herz Jesu, zum heiligen Grab, zum heiligen Kreuz, zur Auferstehung. Nach Aufzählung der betreffenden Kirchen wird der Cult des betreffenden Geheimnisses und die Art seiner Darstellung in der christlichen Kunst besprochen. Im zweiten Abschnitt werden die Muttergottes-Kirchen ähnlich behandelt. Einige führen im allgemeinen den Namen Marienkirche, Kapelle u. d. Fr., andere sind der Muttergottes auf ein speciell Geheimnis geweiht: Mariä Heimsuchung, Gimmelfahrt, Geburt zc. Der dritte, weitaus umfangreichste Theil, bespricht in alphabetischer Ordnung die heiligen Kirchenpatrone in kirchen- und kunstgeschichtlicher Darstellung, wobei aber die Patrone der später protestantisirten Kirchen ausgeschlossen sind.

Das schätzens- und dankenswerte Buch bekundet großen Sammelleiß, ist auch mit einem ausführlichen Register versehen und soll der Reinertrag zugunsten des Bonifacius-Vereines verwendet werden.

Münster (Westphalen).

Professor Dr. Bernhard Schäfer.